

# meritus:

lesbisch schwul ausgezeichnet

Unternehmen des Jahres 2009

## Beschreibung



**Die offizielle Schirmherrschaft des Unternehmenspreises wurde vom Bundesministerium für Wirtschaft und Arbeit, Frau Staatssekretärin Christine Marek, übernommen.**

## **Ausgangslage – Lesben und Schwule im Erwerbsleben:**

Ausgangspunkt für gesellschaftliche Veränderungsprozesse ist das Sichtbar-Machen von „Anders-Sein“. Homosexuelle Identitäten sind mittlerweile sichtbar, dennoch werden zumeist spezifische Ausdrucksmittel verwendet, die ein unscharfes (mitunter sehr schrilles, lautes) Bild einer letztlich äußerst inhomogenen „Community“ zeichnen. Dennoch steigt bspw. die Teilnahme an so genannten Gay-Pride Paraden jedes Jahr um ein Vielfaches. Die sexuelle Identität ist in der klischeehaften Darstellung mittlerweile in weiten Teilen der Gesellschaft be- und (zumindest teilweise) anerkannt. Um über diesen Schritt hinaus zu gehen bedarf es zukünftig noch einer Reihe von Veränderungen. Denn die Ausprägungsformen unterschiedlicher sexueller Identitäten zeichnen durchaus ein anderes Bild.

Ein wesentliches Moment ist dabei die Einbeziehung der Arbeitswelt bzw. des Erwerbslebens. Schwule und Lesben werden z.T. langsam als KonsumentInnen umworben, generell ist das Thema aber nach wie vor tabuisiert. In Organisationen fehlt dieser (Teil)Aspekt von Diversity (personeller Vielfalt) weitgehend. Schätzungen zufolge sind lediglich 14% der lesbischen Frauen und schwulen Männer „Out“ am Arbeitsplatz.

Schwule und Lesben sind im Erwerbsprozess in sämtlichen Bereichen anzutreffen. Die Wirtschaft in Österreich ist nicht in ausreichender Weise auf diese KundInnen und MitarbeiterInnen vorbereitet. Langfristig wird es nicht leistbar sein auf diese Zielgruppen, mit ihren spezifischen Präferenzen und individuellen und kollektiven Bedürfnissen, zu verzichten. Ausgehend von der Schätzung, dass ca. 5-10% der Bevölkerung eine andere als eine „heterosexuelle“ Identität aufweisen wird sichtbar welches Marktpotential bis dato völlig brach liegt und welche unglaublichen Chancen die Einbindung dieser KundInnen und MitarbeiterInnen für die Wirtschaft birgt.

Die sexuelle Orientierung ist nicht länger nur ein diskretes „Hobby“ sondern sie beeinflusst sämtliche Lebensbereiche, so auch das Arbeitsumfeld. Diskriminierung kostet nicht nur die Wirtschaft Geld. Der Preis, den die Betroffenen zahlen, ist mitunter hoch: Mobbing, Anpassungsdruck bis hin zur Verleugnung der Identität oder das Phänomen der „gläsernen Decke“ erschweren Schwulen und Lesben die „Integration“ nach wie vor. Studien belegen, dass bspw. der Anpassungsdruck nach wie vor sehr hoch ist. So sind Depressionen und somatische Beschwerden signifikant höher als bei der heterosexuellen Vergleichsgruppe .

Zielsetzung der agpro und der Queer Business Women ist daher besonders im Bereich von Wirtschaft und Erwerbsleben dazu beizutragen, dass die sexuelle Orientierung langfristig einen entsprechenden Stellenwert einnimmt. Die Vervollständigung des sozialen Gefüges in der Arbeitswelt ist uns ein Anliegen, das wir mit großem Engagement verfolgen.

**Name des Preises:** **meritus** – (lat.: gerecht, verdient)

**Ziele:**

Auszeichnung für österreichische (Groß-)Unternehmen

Es gibt zum gegebenen Zeitpunkt seitens der Interessenvertretungen keine Anreizsysteme für ArbeitgeberInnen Aspekte der sexuellen Orientierung in ihre Unternehmenskulturen, Leitbilder etc. zu integrieren. Unsere Erfahrung in der Arbeit mit Unternehmen zeigt uns, dass das Interesse am Thema zwar steigt, aber die Skepsis in der Umsetzung von Maßnahmen nach wie vor überwiegt. Sehr erfolgreich wurde November 2007 erstmal eine Informationsbroschüre publiziert, "work:out – Zur Sichtbarkeit von Lesben und Schwulen im Erwerbsleben". Diese Broschüre bereitete den Boden für das Projekt Unternehmenspreis 2009.

Es folgt durch **meritus**:

- gesteigerte Sichtbarkeit von Unternehmen, die bereits Initiativen setzen
- Vorbildwirkung für Unternehmen, die Vorbehalte haben in der Umsetzung von Diversity-Maßnahmen im Bereich "sexuelle Orientierung – Homosexualität"
- Enttabuisierung von homosexuellen MitarbeiterInnen und Führungskräften
- breitere Basis für den Nutzen von Diversity im Erwerbsleben
- gesteigerter Respekt, Toleranz und Wertschätzung

ExpertInnen innerhalb der eigenen Reihen von agro und Queer Business Women sowie Vertreter der WKO, ÖGB und der Ministerien etc. stehen zur Verfügung, bewerten Unternehmen anhand eines erstellten Kriterienkataloges und prämiieren folglich jährlich Unternehmen unterschiedlicher Größe mit dem Unternehmenspreis **meritus**.

Diese Form der PR gewährleistet die Aufmerksamkeit einer breiteren Öffentlichkeit und sensibilisiert auf unaufdringliche Art und Weise. Konkrete Medienkooperationen (mit namhaften Printmedien) sind in Planung.

## Die Jury setzt sich derzeit aus folgenden Organisationen zusammen:

- Schirmherrschaft: BMWA, Bundesministerium für Wirtschaft und Arbeit  
vertreten durch Staatssekretärin Christine Marek
- BMSK – Bundesministerium für Soziales und Konsumentenschutz  
Genderbeauftragte Mag. Sylvia Bierbaumer
- WKO - Wirtschaftskammer Wien – Vizepräsident  
KommR. Michael Hochenegg
- ÖGB – Österreichischer Gewerkschaftsbund  
Bundesrätin Monika Kemperle, leitende Sekretärin im ÖGB
- AK – Arbeiterkammer Oberösterreich  
Christine Lengauer, Vizekammerpräsidentin
- Queer Business Women  
Eva Götz, Vorstandsvorsitzende
- agpro – (Austrian Gay Professionals)  
Norbert Pauser, Vorstandsmitglied

## Zeitplan (grob):

- Oktober 08: Ausschreibungsbeginn
- Februar 09: Einreichfrist Ende
- Februar 08: Auswahl des Unternehmens
- 19. März 2009: erstmalige Verleihung des Preises

## Gala-Abend:

Die Teilnahme an der traditionellen agro-Gala hat sich von 2006 auf 2007 verdoppelt. Zahlreiche VertreterInnen aus Wirtschaft, Wissenschaft etc. nahmen an diesem Event teil. In einem feierlichen Rahmen mit Gala-Diner und geladenen Gästen wird der Unternehmenspreis im Frühjahr 2009 aus der Taufe gehoben.

## Award:

Dr. Kurt Straznicky, Akademie der Bildenden Künste, gestaltet den Preis. Die Statue wird zu einem weiteren Symbol der Toleranz und symbolisiert ein sichtbares Zeichen gegen Ausgrenzung im Erwerbsleben.

**(Gesamt-)Kosten:** siehe Kostenkalkulation

**Sponsoring:** offen

**Ort:** offen



## Kontakt:

**austrian gay professionals**

Norbert Pauser

Tel.: 0664/24 55 988

[norbert\\_pauser@agpro.at](mailto:norbert_pauser@agpro.at)

**queer business women**

Eva Götz

Tel.: 0699/11 30 10 10

[eva.goetz@queer-business-women.at](mailto:eva.goetz@queer-business-women.at)